IBA Talks Mai | Juni 2016

Die Internationale Bauausstellung

Die Tradition der internationalen Bauausstellungen ist über 100 Jahre alt: Seit 1901 hat es eine Reihe eigenständiger Bauausstellungen in unregelmäßigen Abständen gegeben. Gemeinsam ist allen, dass sie immer Spiegel ihrer Zeit bezogen auf gesellschaftliche, technische und kulturelle Strömungen und Entwicklungen gewesen sind.

Mit der IBA_Wien 2022 wurde nun auch in Wien eine Internationale Bauausstellung ins Leben gerufen. Wien stellt sich damit der Herausforderung wegweisende Lösungsvorschläge und Zugänge zu den Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Im Zentrum steht dabei der sozial nachhaltige Wohnungsbau. Alltägliche Handlungsmuster und Abläufe sollen im Hinblick auf Aktualität und Treffsicherheit hinterfragt und bei Bedarf neu verhandelt werden; stadt-, wohnungs- und sozialpolitische Instrumente und Strategien sollen neu miteinander verknüpft werden. Die Wiener IBA konzentriert sich dabei auf drei Handlungsfelder: Neubau, Bestandsentwicklung und Zusammenleben.

Die IBA_Wien

Wie kaum eine andere Stadt in Europa erscheint die Stadt Wien gerade dazu prädestiniert, wegweisende Lösungsvorschläge und Zugänge zu den wohnungs- und stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen unserer Zeit finden zu können. Allen voran stehen die spezifischen Chancen und Herausforderungen des sozial nachhaltigen Wohnungsbaus in den Metropolregionen Europas. Geprägt von starken Wachstumstendenzen gerät vor allem der Wohnungsmarkt des „leistbaren Wohnens“ stark unter Druck. Steigende Immobilienpreise und damit einhergehend steigende Mieten sind die Konsequenzen. Fehlt das entsprechende wohnungspolitische Steuerungsinstrumentarium, drohen die Städte in krisenhafte Situationen hineinzugeraten. Die Gefahr ist groß, dass es zu einer Zuspitzung sozialer Disparitäten kommen wird. Hier besteht akuter Handlungsbedarf und hier kann und muss Wien sichtbare Zeichen setzen. Das Instrument der Internationalen Bauausstellung soll, begründet in dem damit verknüpften „Ausnahmezustand“, die laborartigen Bedingungen dazu schaffen, beispielgebende Antworten auf Fragen der Leistbarkeit des Wohnens wie auf die wachsenden Herausforderungen der Integration zu finden. Damit einher geht die Überprüfung von Standards und Normen in Wohnungsbau ebenso, wie die Verknüpfung stadt- , wohnungs- und sozialpolitischer Instrumente und Strategien.

Über den Wohnungsbau hinaus, beziehen sich die Herausforderungen auf den Aufbau neuer, vielfältiger städtischer, urbaner Quartiere. Es geht um die Auseinandersetzung mit Vielfalt und Diversität und mit der Leistbarkeit des Wohnens auch für Menschen mit geringem Einkommen und in prekären Lebenssituationen. Relevant erscheint die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, nutzungsbezogenen und auch einer städtebaulich/architektonischen Vielfalt und Differenzierung im Quartier. Dies betrifft sowohl das Ermöglichen von Nutzungsvielfalt und einer sozialen Durchmischung im Quartier, als auch den Umgang mit Atmosphäre(n) in der städtebaulich/architektonischen Raumbildung. All dies bedingt die Offenheit und die Bereitschaft zu hybriden Strukturen, die das Nebeneinander, die Überlagerung und die Wechselwirkungen alltäglicher, sozio-kultureller und wirtschaftlicher Urbanität fassen können. Dazu zählt auch, die „zivilgesellschaftliche Erfindungskraft mehr in die Entwicklung der Stadt einzubeziehen". (Robert Korab).

Der Erfahrungsschatz in Wien ist groß. Hierauf gilt es aufzubauen. Aber ohne die Bereitschaft, dabei auch anders und quer zu denken, zu forschen und zu entwickeln, wird dies nicht gehen. Die IBA_Wien will eine kreative Atmosphäre schaffen und den Mut und die Bereitschaft fördern, neue Pfade zu suchen und Neuland zu betreten, alltägliche Handlungsmuster und Abläufe in Frage zu stellen und neue Prozesse in Gang zu setzen.

Fußend in dem Anspruch des Laboratoriums auf Zeit, der Experimentierfläche im Raum wie im Geist, kann das Instrument der Internationalen Bauausstellung zur Hilfestellung und Verpflichtung für erforderliche Frei- und Experimentierräume sowie für innovative Lösungen werden. Festgemacht am konkreten Raum eines Standortes oder eines Stadtteiles, böte das Laboratorium der IBA die Chance, spezifische Verfahrensformen und Konzepte zu ermöglichen und zu erproben und das darüber gewonnene Wissen in den Planungsalltag und die Quartiersentwicklung zurückzuspielen. Dies gilt gleichermaßen für Ansätze neuer Fördermodelle und rechtlicher Rahmenbedingungen, für die Überprüfung von Standards und Normen wie für die neuen Modelle der Mitwirkung und Mitgestaltung beim Bauen. Im Sinne einer Leistungsschau und eines Innovationsprogramms, kann die Auseinandersetzung mit einem sozial nachhaltigen Wohnungsbau so zu einem internationalen Labor der Stadtentwicklung und des Wohnungsbaus werden.

Die IBA_Talks

Es gibt keine Konvention über das, was ein Laboratorium im Sinne einer Internationalen Bauausstellung ausmacht. Jede IBA ist immer wieder eine neue Erfindung gewesen. Die Stadt Wien hat das Potenzial dazu, hier eigene Akzente in einem internationalen Maßstab setzen zu können. Jetzt wird es darauf ankommen, den Diskurs zu einer IBA_Wien in den Kontext der großen Herausforderungen im Wohnungsbau wie in der Quartiersentwicklung in den stark vom Wachstum geprägten Städten Europas zu setzen. Die IBA_Talks dienen dazu, diesen Diskurs zu initiieren und ihnen einen kommunikativen und organisatorischen Rahmen zu geben.

Den Auftakt zu den IBA_Talks macht eine Reihe, die im Rahmen des future.labs der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien organisiert wird. In fünf Veranstaltungen widmen wir uns dem Instrument der IBA ebenso, wie Fragen nach der Relevanz technologischer und gesellschaftlicher Innovationen in Stadtentwicklung und Wohnungsbau, neuen Träger- und Finanzierungsmodellen und den Herausforderungen in der Entwicklung urbaner Quartiere. Den Abschluss der Reihe bildet eine Diskussion zur politischen Verantwortung für den Wohnungsbau in den stark wachsenden Städten Europas.

Die Veranstaltungen folgen einem dialogischen Setting. Es geht um die Auseinandersetzung mit der Innen- und Außenperspektive. Ziel ist die Diskussion konkreter, themen- oder raumbezogener Fragestellungen an die Internationale Bauausstellung Wien.

Zentraler Veranstaltungsort ist das Mobile Stadtlabor der Fakultät für Architektur und Raumplanung, welches aktuell am Standort Neu Marx Position bezogen hat. Darüberhinaus kommen auch Orte in Frage, an denen IBA-Projekte stattfinden sollen.

IBA Talks Programm

Mittwoch, 4. Mai | 19:00 Uhr
Mobiles Stadtlabor
1030 Wien, Karl-Farkas-Gasse 1

IBA! AUSNAHMEZUSTAND UND LABORATORIUM AUF ZEIT

Sonja Beeck (chezweitz, Berlin) im Gespräch mit **Angelika Fitz** (Kuratorin und designierte Direktorin AzW), **Kurt Hofstetter** (IBA Wien) und **Rudolf Scheuvens** (TU Wien)

> Auseinandersetzung mit Idee und Anspruch einer IBA
> Rückblick auf bisherige Bauausstellungen
> Auseinandersetzungen mit laufenden IBA's
> Fragen an die Durchführung einer IBA in Wien
> Was kann die Internationale Bauausstellung für Wien und was für den internationalen Diskurs zum Wohnungsbau leisten?

Mittwoch, 18. Mai | 19:00 Uhr
Mobiles Stadtlabor
1030 Wien, Karl-Farkas-Gasse 1

SUKZESSIV! ÜBER DAS MACHEN UND WERDEN NEUER STADTQUARTIERE

Cordelia Polinna (urban catalyst studio Berlin) im Gespräch mit **Claudia Nutz** (ehem. Vorständin Aspern 3420 AG, Wien)

> Mischung im Gebäude und im Quartier
> Nutzungsoffenheit/Variabilität, Hybride Strukturen
> Über das „Osszilieren von Top-Down und Buttom-Up-Prozessen (Angelus Eisinger)
> Umgang mit Zwischen- oder Starternutzungen in der Quartiersentwicklung
> „Freiräume" oder „Weißräume" der Entwicklung, Aktivierungsfläche Aktionsfeld
> Handlungsraum Erdgeschoss/Sockelzone

Mittwoch, 1. Juni | 18:00 Uhr
Mobiles Stadtlabor
1030 Wien, Karl-Farkas-Gasse 1

INTEGRATIV! NEUE TRÄGER- UND FINANZIERUNGSMODELLE

Guido Spars (BU Wuppertal) im Gespräch mit **Robert Korab** (raum & kommunikation Wien) und **Bernd Riessland** (Sozialbau Wien)

> Neue Träger- und Finanzierungsmodelle im Wohnungsbau und in der Quartiersentwicklung
> Aktivierung von „Initialkapital für eine chancengerechte Stadtteilentwicklung" (Montag-Stiftung Urbane Räume)
> Baugruppen und neue Genossenschaftsmodelle in der Quartiersentwicklung
> Neue Mitwirkungs- und Beteiligungsmodelle
> Über den Stellenwert des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in der wachsenden Stadt

Donnerstag, 16. Juni | 19:00 Uhr
FABRIK | Seestadt Aspern
1220 Wien, Sonnenallee
gegenüber Maria Trapp-Platz

INNOVATIV! HERAUSFORDERUNGEN FÜR STADT UND GESELLSCHAFT

Michael Opielka (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung Berlin/Jena) im Gespräch mit **Jens Dangschat** (TU Wien), **Thomas Madreiter** (Stadtbaudirektor, Wien) und **Sabine Pollak** (Kunstuniversität Linz)

- Kulturelle, soziale und technologische Innovationen in der Stadt- und Quartiersentwicklung
- ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit
- Was benötigen die Menschen der Zukunft für ein gutes Leben?
- Demographie, Diversity und die Sharing-Kultur
- Neue Wohnmodelle und Wohnformen
- SmartCity und Stadtquartier

Mittwoch, 22. Juni | 19:00 Uhr
FABRIK | Seestadt Aspern
1220 Wien, Sonnenallee
gegenüber Maria Trapp-Platz

POLITISCH! VERANTWORTUNG FÜR DAS WOHNEN IN DER STADT

Uli Hellweg (ehem. Geschäftsführer der IBA Hamburg) im Gespräch mit **Wolfgang Förster** (IBA Wien) und **Michael Wagner-Pinter** (Synthesis Forschung Wien)

- Über die (neue) Bedeutung einer staatlichen Verantwortung für das leistbare Wohnen im Zeitalter des Neoliberalismus
- Lernen vom Roten Wien?
- Migration, Flucht und die Frage des Wohnens
- Über den Umgang mit Vielfalt und Diversität

Mittwoch, 29. Juni | 19:00 Uhr
Mobiles Stadtlabor
1030 Wien, Karl-Farkas-Gasse 1

QUERGEDACHT! LABORRAUM STADT

Studierende der Architektur und Raumplanung der TU Wien

- Möglichkeiten, Herausforderungen und Ziele einer IBA_Wien
- Strategien und Projekte einer IBA_Wien
- programmatische und räumlich/konzeptionelle Beiträge zu den Themen:
- Leistbares Wohnen – Leistbare Stadt
- Von Wohnbau zu Stadtbau; Urbane Sukzession
- Über das Wohnen hinaus

GESPRÄCHS!PARTNERINNEN

Dr. Sonja Beeck ist Architektin, sie entwickelte für die IBA Stadtumbau 2010 Szenarien und Projekte für 19 schrumpfende Städte in Sachsen-Anhalt. Seit 2013 ist sie geschäftsführende Gesellschafterin des Büros für museale und urbane Szenografie chezweitz in Berlin und Geschäftsführerin der ersten Gewerbebaugruppe FRIZZ20 GbR in Berlin. www.sonjabeeck.com | www.chezweitz.de

Prof. Jens Dangschat ist Soziologe und Stadtforscher, Leiter des Fachbereichs Soziologie an der TU Wien; zuvor Professor für Stadt- und Regionalsoziologie am Institut für Soziologie der Universität Hamburg und Leiter der Forschungsstelle „Vergleichende Stadtforschung". Seine Forschungsgebiete sind Theorien der Soziologie, Stadtsoziologie (insbesondere Segregation/Gentrifizierung), qualitative und quantitative Methoden der empirischen Forschung, Regionaldemographie, Nachhaltigkeit, soziale Ungleichheit, Armut, Raumtheorie, Planungstheorie, lokale Staats- und Regulationstheorie, Kommunikation und Partizipation.

Angelika Fitz ist Kuratorin und Autorin. Sie entwickelt Projekte an den Schnittstellen von Architektur, Kunst und Urbanismus für internationale Museen, Kommunen und Kulturinstitute; internationale Beiratstätigkeit u.a. im wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Bauhaus Dessau, im Kuratorium der IBA Heidelberg und im Beirat von aspern Seestadt. Ab Januar 2017 wird sie das Architekturzentrum Wien als Direktorin leiten.

Dr. Wolfgang Förster studierte Architektur und Politologie, war Prokurist des wohnfonds_wien, leitet seit 2001 das Wohnbauforschungsprogramm der Stadt Wien und ist für internationale Beziehungen in den Bereichen Wohnbau und Stadterneuerung zuständig.

Uli Hellweg studierte Architektur an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule – RWTH Aachen. Neben anderen Tätigkeiten betreute er von 1980 bis 1987 Selbsthilfe- und Pilotprojekte bei der Internationalen Bauausstellung Berlin GmbH – IBA '84/'87. 1987 bis 1992 koordinierte er die Stadterneuerungsaktivitäten der IBA-Nachfolgegesellschaft – S.T.E.R.N. GmbH – in Berlin Moabit. Zwischen 2006 und 2013 war er Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH und baute als Geschäftsführer von 2014 bis 2015 deren Nachfolgegesellschaft auf. Seit 2015 ist er Gesellschafter der HELLWEG URBAN CONCEPT GbR und seit 2016 Mitglied des Fachbeirates der IBA Thüringen.

DI Kurt Hofstetter ist Stadtplaner und war u.a. Leiter der Stadtteilplanung und Flächennutzung für den Nordosten von Wien sowie Leiter der Landschaftsplanung für Gesamtwien. In den Jahren 2003-2015 war er maßgeblich an der Konzeption, Planung, Entwicklung und Umsetzung des innovativen Stadtentwicklungsgebiets »aspern Die Seestadt Wiens« beteiligt.

Dr. Robert Korab studierte Physik und Wissenschaftstheorie. Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bereichs- und Institutsleiter des Österreichischen Ökologie-Institutes (1986-2000). Seit 2001 Eigentümer und Geschäftsführer von raum & kommunikation GmbH, Büro für Städtebau und Raumplanung. Unterrichtstätigkeit an mehreren österreichischen Universitäten in den Bereichen Ökologie, Stadtplanung, Architektur und Bauwesen (seit 1992). Diverse Beirats- und Jurytätigkeiten. www.raum-komm.at

GESPRÄCHS!PARTNERINNEN

Planungsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Madreiter ist seit Jänner 2013 Leiter der Gruppe Planung in der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Geschäftsbereich Bauten und Technik, Stadtbaudirektion. Davor war er, nach verschiedenen Stationen an der TU Wien und im Bereich der Stadt Wien, von 2005 bis Jänner 2013 als Leiter der Magistratsabteilung 18, Stadtentwicklung und Stadtplanung, im Magistrat der Stadt Wien tätig.

DI Claudia Nutz, MBA ist ausgebildete Raumplanerin mit wirtschaftlichem Ergänzungsstudium. Sie war langjährig als zuständiger Vorstand für städtebauliche Planungen und Technische Infrastruktur in der Wien 3420 (Entwicklungsgesellschaft Seestadt aspern) tätig. Ab Mai leitet sie den Bereich Hochbau und Liegenschaftsentwicklung in der OEBB Immo GmbH.

Prof. Dr. habil. Michael Opielka, Dipl. Päd. ist wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung in Berlin und Professor für Sozialpolitik an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena. Er ist ein international ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Sozialreformanalyse und Politikberatung, seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Zukunftsforschung, der Sozialpolitik und der qualitativen Sozialforschung. Zudem arbeitet er in der gruppenanalytischen Supervision und Organisationsberatung.

Dr.-Ing. Cordelia Polinna gründete 2008 das Büros Polinna Hauck Landscape + Urbanism. 2009 Gründung der Initiative „Think Berl!n". 2011–13 Gastprofessorin für Planungs- und Architektursoziologie an der TU Berlin. Seit 2015 in leitender Position bei URBAN CATALYST studio. Arbeitsschwerpunkt: Strategische Planung | Umbau der autogerechten Stadt und nachhaltige Mobilität | Planung im internationalen Kontext Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung DASL, im Wissenschaftlichen Beirat für die BerlinStrategie 2030 (2012–14) und der Berliner landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Degewo (seit 2014).

Univ. Prof. Dr. DI Sabine Pollak ist Partnerin im Architekturbüro Köb&Pollak Architektur, Professorin für Urbanistik an der Kunstuniversität Linz und Vizerektorin für Internationales und Genderfragen an der Kunstuniversität Linz. Arbeitsschwerpunkte sind partizipatorische Prozesse im Wohnbau, experimenteller Wohnungsbau, Genderfragen im Wohnen und die Entwicklung von neuen Wohnungstypologien.

Dipl. Ing. Dr. tech. Bernd Riessland (Bauingenieurwesen) ist Vorstand der Sozialbau Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft. Von 1984 bis 1989 war er mit der wirtschaftlichen Leitung des Bundeswohnbaufonds und des Wasserwirtschaftsfonds betraut und zwischen 1989 bis 1999 im Bankwesen – Immobilienfinanzierung ERSTE BANK – tätig. Von 2000 bis 2009 war er im Bereich der wirtschaftlichen Stadtentwicklung Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien. Diverse Lehrtätigkeiten an der TU Wien.

GESPRÄCHS!PARTNERINNEN

Prof. Rudolf Scheuvens studierte Raumplanung an der Technischen Universität Dortmund. Gemeinsam mit Kunibert Wachten leitet er seit 1994 das Büro „scheuvens + wachten". Er war Professor für Städtebau und Baugeschichte an der FH Hannover sowie Professor für Städtebau an der FH Oldenburg. Seit 2008 ist er Universitätsprofessor für Örtliche Raumplanung und Stadtentwicklung an der TU Wien. Rudolf Scheuvens ist Mitglied in verschiedenen Beiräten und Wettbewerbsjuries. Seit Januar 2013 hat er die Funktion des Dekans der Fakultät für Architektur und Raumplanung inne.

Prof. Dr. Guido Spars studierte Volkswirtschaftslehre in Köln. Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Promotion (2000) und Habilitation (2006) an der TU Berlin. Seit 2006 Universitätsprofessor für das Fachgebiet Ökonomie des Planens und Bauens an der BU Wuppertal, Pro-Dekan für Forschung an der Fakultät 5 (Architektur und Bauingenieurwesen). Er übt diverse Beirats- und Kuratoriumstätigkeiten aus. Seine Forschungsthemen liegen an der Schnittstelle zwischen Stadtökonomie & Wohnungswirtschaft und Stadtplanung & Architektur.

Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter studierte Volkswirtschaft an der Universität Wien. Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte an diversen internationalen Hochschulen – u.a. an der Harvard University und der London School of Economics. Er ist Gründer, wissenschaftlicher Leiter und Gesellschafter der Synthesis Forschung seit 1984.